

Friedrich Beese

# Der Neurotiker und die Gesellschaft

T)



R. Piper & Co. Verlag  
München Zürich

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
<i>I. Einführung.</i> . . . . .	11
1. Tatbestände und Herleitung der Problemstellung . . . . .	11
2. Das Psychische (Definition) und seine Zuordnung zum Körperlichen . . . . .	13
<i>II. Die seelische und soziale Entwicklung des Menschen und die Entstehung seelischer Krankheiten aus seinen imV erlaufe dieser Entwicklung auftretenden Konflikten (Entwicklungspsychologie und Allgemeine Neurosenlehre).</i> . . . . .	21
Vorbemerkungen . . . . .	21
.1 Psychoanalyse als Grundlage . . . . .	21
.2 Der gegenwärtige Stand der Psychoanalyse . . . . .	22
.3 Lustprinzip - Realitätsprinzip . . . . .	23
4 Instinkt-und Lernvorgänge . . . . .	24
.5 Die Persönlichkeitswerdung - das Selbst - kausale und finale Betrachtungsweisen . . . . .	27
2. Die Stadien der seelischen Entwicklung des Menschen vom Trieb- zum Sozialwesen . . . . .	34
2.1 Die symbiotische Phase . . . . .	35
2.2 Der Übergang vom Nicht-Ich zum Ich . . . . .	40
2.3 Die Sprache und der Beginn der geistigen Welterfassung	49
2.4 Die endgültige Ich-Findung, der Eintritt in die Primär- gruppe (Familie) und die Ausbildung der sozialen Fähig- keiten . . . . .	52
2.5 Die Weiterentwicklung nach dem Abschluß der Charak- terbildung bis vor dem Einsetzen der Geschlechtsreife (La- tenzphase, ca. 6.-11. Lebensjahr) . . . . .	62
2.6 Die geschlechtliche Reifung, der Übergang vom Kind zum Erwachsenen, das Pubertätsalter . . . . .	65

2.7	Die Ablösung vom Elternhaus und die Vollendung der Persönlichkeitsreifung . . . . .	.68
3.	Die seelischen (psychosozialen) Konflikte und die Möglichkeiten ihrer Bewältigung . . . . .	.70
3.1	Die Entstehungsbedingungen der psychosozialen Konflikte	70
3.2	Die »normale« Form der Konfliktbewältigung, die Charakterbildung . . . . .	.71
3.3	Die kompensatorische Wunscherfüllung im Traum .. ..	72
3.4	Minderung von Konfliktspannungen durch unbeabsichtigte Handlungen (Fehlleistungen). . . . .	.74
3.5	Die Symptombildung als mißlungene (krankhafte) Form der Konfliktbewältigung . . . . .	.75
3.5.1	Die zentrale Bedeutung der Angst- und Schuldgefühle im Erleben des Neurotikers. . . . .	.78
	a) Die Rolle der Angst und der Angstgefühle bei der Entstehung neurotischer Erkrankungen. . . . .	.78
	b)Die Rolle der Schuldgefühle bei der Entstehung neurotischer Erkrankungen. . . . .	.87
3.5.2	Die neurotische Fixierung, der Wiederholungszwang und das Phänomen der Übertragung. . . . .	.90
3.5.3	Die Rückkehr in die Kindheit (Regression). . . . .	.93
3.5.4	Unterschiedliche Formen der Unlustvermeidung - die Abwehrmechanismen. . . . .	.95
4.	Die Persönlichkeits- und Charakterstrukturen. . . . .	.99
4.1	Die schizoide Persönlichkeitsstruktur. . . . .	.100
4.2	Die depressive Persönlichkeitsstruktur. . . . .	.102
4.3	Die zwanghafte Persönlichkeitsstruktur. . . . .	.105
4.4	Die hysterische Persönlichkeitsstruktur. . . . .	.109
5.	Vererbung und Pseudovererbung psychischer Eigenschaften	112
6.	Der neurotische Teufelskreis. . . . .	.116

177. *Der Neurotiker in unserer Gesellschaft*

	(Seine Stellung zur Gesellschaft und die Stellung der Gesellschaft zu ihm). . . . .	.120
1.	Wer ist normal? - Die Relativität des psychischen Normalitätsbegriffes. . . . .	.120
1.1	Der Krankheitsbegriff bei körperlichen Krankheiten .. ..	120
1.2	Der Krankheitsbegriff bei psychischen Krankheiten .. ..	121
1.3	Psychische Normalität und Anormalität bei anderen Völkern und zu anderen Zeiten. . . . .	.123

14	Schafft sich eine Gesellschaft »ihre« psychisch Kranken selbst? . . . . .	124
15	Versuch einer (relativen) Definition des psychisch Normalen. . . . .	126
2.	Der Geisteskranke als besonders auffallend psychisch Kranker in unserer Gesellschaft. . . . .	126
2.1	Ansätze und Anzeichen positiver Einstellungen zum Geisteskranken. . . . .	127
2.2	Das Weiterwirken irrationaler Einstellungen zum Geisteskranken in unserer heutigen Zeit. . . . .	128
3.	Massenerkrankung Neurose. . . . .	133
4.	Die vielfältigen Äußerungsformen der Neurosen. . . . .	136
4.1	Die Neurosen des Kindesalters. . . . .	137
4.2	Die Neurosen mit überwiegend psychischen Symptombildungen. . . . .	137
4.2.1	Neurotische Charakterentwicklungen. . . . .	138
4.2.2	Psychische Symptomneurosen. . . . .	138
4.3	Neurotische Störungen der Sexualfunktion. . . . .	139
4.4	Neurosen mit körperlich-funktionellen Störungen. . . . .	140
4.5	Die psychosomatischen Erkrankungen. . . . .	140
5.	Die Auswirkungen des Massenphänomens Neurose .. ..	141
6.	Kulturpsychologische und soziologische Ursachen für das massenhafte Auftreten von Neurosen. . . . .	146
6.1	Die (neurotisierende) Wirkung von Institutionen und Wertnormen unserer Gesellschaft auf den Einzelnen .. ..	147
6.1.1	Die Institutionen und die in ihnen vertretenen offiziellen Wertnormen. . . . .	147
6.1.2	Die »inoffiziellen« in unserer Gesellschaft wirksamen Wert- und Handlungsnormen. . . . .	151
6.1.3	Die Auswirkung der (offiziell vermittelten und der inoffiziellen) Wertnormen auf den Einzelnen und ihre Beziehung zum massenhaften Auftreten von Neurosen .. ..	162
6.2	Erörterung über mögliche psychologische Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft..	170
6.2.1	Die Kulturpsychologie Freuds. . . . .	171
6.2.2	Die psychoanalytische Kulturinterpretation G. Mendels ..	178
6.2.3	Die gesellschaftspsychologischen Hypothesen H. Marcuses	183
6.2.4	Der Neurotiker, ein psychisch Kranker oder ein »Symptom« einer gesellschaftlichen Situation. . . . .	189

TV. <i>Die Heilungschancen des Neurotikers in unserer Gesellschaft</i> ..	191
1. Die Behandlung von Neurotikern. . . . .	192
1.1 Die »aufdeckenden« psychotherapeutischen Verfahren ..	193
1.1.1 Die psychoanalytische Standardmethode. . . . .	194
1.1.2 Die psychoanalytische Kurz-oder Fokalthherapie. . . . .	206
1.1.3 Weitere aufdeckende = bewußtseinserweiternde psychotherapeutische Methoden. . . . .	210
1.1.4 Die analytische Gruppenpsychotherapie. . . . .	215
1.2 Stützende und sinngebende psychotherapeutische Verfahren. . . . .	224
1.2.1 Existenzanalyse und Logotherapie. . . . .	224
1.2.2 Humanistische Psychologie. . . . .	227
1.2.3 Gesprächspsychotherapie. . . . .	228
1.2.4 Psychotherapie in der ärztlichen Allgemeinpraxis. . . . .	231
1.2.5 Balint-Gruppen. . . . .	232
1.3 Teilverbale und nichtverbale psychotherapeutische Verfahren. . . . .	235
1.3.1 Psychodrama. . . . .	236
1.3.2 Primärtherapie. . . . .	238
1.3.3 Sensitivitätstraining. . . . .	239
1.4 Übende und konditionierende Verfahren. . . . .	240
1.4.1 Hypnose .. .. . . .	240
1.4.2 Autogenes Training. . . . .	241
1.4.3 Verhaltensmodifikation. . . . .	242
1.5 Medikamentöse und andere physische Behandlungsmethoden bei Neurosen. . . . .	244
1.6 Kombinierte Behandlungsmethoden. . . . .	245
2. Die Rehabilitation von Neurotikern und psychosomatisch Kranken. . . . .	246
3. Die Vorbeugung gegen das Auftreten von Neurosen durch Maßnahmen des Einzelnen oder beim Einzelnen. . . . .	249
4. Ist eine Verringerung der Neurosen durch Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse möglich?. . . . .	252
Personenregister. . . . .	257
Sachregister. . . . .	259